

Volksheimstätte eG
Kasseler Landstraße 89, 37081 Göttingen

An alle Mieter und Mieterinnen der Volksheimstätte

vh@volksheimstaette.de

Im August 2022

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

wir alle erfahren täglich aus den Medien, dass die Energiepreise seit Beginn des Jahres steigen. Ein Ende dieser Preisspirale ist leider nicht in Sicht und am stärksten davon betroffen ist der Gaspreis.

Zusätzlich verstärkt wird diese Lage noch durch die Gefahr, dass die zur Verfügung stehende Gasmenge im kommenden Winter nicht ausreichen könnte, um den gesamten Energiebedarf unseres Landes zu decken.

Sollte dieser Fall eintreten, wird nochmals eine deutliche Steigerung des Gaspreises erwartet. Die Bundesregierung hat daher die Unternehmen und alle Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, Energie zu sparen wo es möglich ist.

Auch die Volksheimstätte möchte einen Teil dazu beitragen und zusätzlich darüber aufklären, welche Sparmaßnahmen möglich und sinnvoll sind. Ebenso wichtig ist es uns darauf hinzuweisen, was nicht möglich ist oder nicht getan werden darf.

Dabei kommt es zunächst darauf an, kurzfristig Einsparungen zu erzielen, um für den kommenden Winter so gut wie möglich gerüstet zu sein.

Was tut die Volksheimstätte

- Wir führen als Großkunde zur Zeit intensive Gespräche mit unserem Gaslieferanten über die Versorgungssicherheit und um den Gaspreis für unsere Zentralheizungen so lange wie möglich so niedrig wie möglich zu halten.
- Überprüfung der aktuellen Abschlagszahlungen unserer Mieter für Heizenergie in Abhängigkeit vom Gaspreis und Anpassung wenn es nötig ist, um die Gefahr hoher Nachzahlungen zu verringern.
- Interessenvertretung für unsere Mieter durch den wohnungswirtschaftlichen Verband bei den politischen Gremien.
- Wartung sämtlicher Zentral- und Gasetagenheizungen durch unsere Rahmenvertragspartner, um einen optimalen Betrieb der Anlage sicherzustellen.
- Überprüfung an allen Heizungsanlagen, dass die Vorlauftemperatur so niedrig wie möglich eingestellt ist, um trotzdem noch ausreichend Wärme für das Gebäude zur Verfügung zu stellen.
- Überprüfung ob Heizungen im Sommer ohne große Komforteinbußen vollständig abgestellt werden können, sodass nur noch Energie für die Warmwasseraufbereitung benötigt wird.

- Überprüfung ob wieder für alle Heizungsanlagen im Winter eine generelle Nachtabsenkung in der Zeit von 22:00 Uhr bis 04:00 Uhr vorgesehen werden kann.

Was tut die Volksheimstätte NICHT:

- Kurzfristige energetische Sanierungen (Austausch der Heizungsanlage, Wärmedämmung, Austausch von Fenstern, etc.) sind nicht möglich. Jede energetische Sanierung **muss** gebäudespezifisch geplant werden, damit sie funktioniert. Außerdem gibt es aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtlage momentan z. B. weder neue Heizungen am Markt noch Kapazitäten bei den Fachfirmen, um diese Arbeiten kurzfristig umzusetzen.
- Die Absenkung der Warmwassertemperatur auf unter 60 Grad ist nicht gestattet. Die Trinkwasserverordnung schreibt eine Temperatur von 60 Grad im Warmwasserspeicher vor. Wer davon abweicht, verstößt gegen die Verordnung und es besteht die Gefahr, dass sich Bakterien (Legionellen) im Warmwasser schlagartig vermehren. Diese Bakterien können sehr gesundheitsschädlich sein.
- Es ist nicht möglich in allen Wohnungen bis zum Winter die Thermostatventile oder die Wasserhähne umzurüsten. Die dazu nötige Kapazität an Handwerken ist trotz bestehender Rahmenverträge nicht verfügbar.
- Wir wollen keine strikte Rationalisierung von Heizenergie und Zuweisung von „Dusch- oder Heizzeiten“, solange wir nicht dazu gezwungen sind.

Was können Sie als Mieter/-in tun:

- Sie können die Raumtemperatur von 20 Grad auf ca. 18 Grad senken.
- Versuchen Sie zusätzlich, Ihren Verbrauch an Warmwasser zu reduzieren. Das ist einfach, spart vom ersten Moment an Geld und es sind keine Umbaumaßnahmen nötig.
- Wenn die Gasmenge trotz aller Einsparungen für den Winter nicht ausreichen sollte, wird es nicht gelingen, die Kostensteigerungen aufzufangen. Versuchen Sie daher, wenn es Ihnen möglich ist, ein zusätzliches Finanzpolster anzulegen.

Was dürfen/sollten Sie NICHT tun:

- Die Raumtemperatur in bewohnten Wohnungen auf unter 17 Grad senken. Dadurch erhöht sich bei normaler Nutzung der Wohnung das Risiko der Schimmelbildung schlagartig.
- Das Auskühlen lassen und wieder aufheizen von Räumen verbraucht mehr Energie. Achten sie auf eine kontinuierliche Beheizung der Räume.
- Das Verwenden von Elektrozusatzheizungen ist gefährlich. Diese Heizungen verbrauchen häufig so viel Strom, dass der Betrieb parallel mit anderen Stromverbrauchern im Haushalt zu Überlastungen der elektrischen Anlage und damit sogar zum Brand führen kann. Bei regelmäßiger Nutzung wird die Einsparung an Gas durch den hohen Mehrverbrauch an Strom sehr schnell aufgezehrt.

- Es ist ausdrücklich untersagt, eigenmächtig in die Steuerung der Zentralheizung einzugreifen. Bei Zuwiderhandlung drohen mietrechtliche Konsequenzen.

Seien Sie versichert, dass wir alles daran setzen, um so gut wie möglich durch diese schwierigen Zeiten zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
(Heike Klankwarth)

gez.
(Thorsten May)